

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 10. Dezember 1960

Blatt 2405

Für die neue Straßenbrücke über die Nordwestbahn:

Beginn der Tragwerksmontage

=====

10. Dezember (RK) Ende vorigen Jahres hat der Wiener Gemeinderat den Neubau der Straßenbrücke über die Nordwestbahn im Zuge der Prager Straße beschlossen. Die alte Brücke, die über den sogenannten Eisenbahnerberg führt, war dem starken Verkehr nicht mehr gewachsen, außerdem bildet sie eine scharfe S-Kurve, sodaß es dort immer wieder zu Unfällen kam. Mit den Bauarbeiten an der neuen Brücke wurde im Februar dieses Jahres begonnen. Sie entsteht etwa 90 Meter südöstlich der alten Brücke und folgt dem Verlauf der Prager Straße. Vier Fahrspuren, zwei Straßenbahngleise und je ein Gehweg auf beiden Seiten sind vorgesehen.

Nunmehr sind die Tiefbauarbeiten abgeschlossen, bei denen 7.400 Kubikmeter Beton verarbeitet wurden. Auch ein großer Teil der Rampenschüttungen, für die insgesamt 80.000 Kubikmeter Material benötigt werden, sind bereits durchgeführt.

Nun soll in der nächsten Woche mit der Montage des Tragwerks begonnen werden. Die Anlieferung des ersten Tragwerksteiles wird in der Nacht vom 19. auf den 20. Dezember erfolgen. Seit August dieses Jahres arbeitet man im Inzersdorfer Werk der Wiener Brückenbau- und Eisenkonstruktions AG an diesem gewaltigen Tragwerk, das ein Stahlgewicht von 300 Tonnen aufweist. Die einzelnen Stahlträgerteile mit einem Ausmaß von jeweils 8 bis 19 Meter Länge, 5.6 Meter Breite und 1.8 Meter Höhe werden mittels Tieflader zur Baustelle befördert und auf der stadtseitigen Rampe entladen.

Um diese Entladearbeiten durchführen zu können, muß der Verkehr auf der Prager Straße jeweils in der Zeit von 5 bis 13 Uhr

./.

über die Autokaderstraße und Scheydgasse umgeleitet werden. Die Umleitung ist voraussichtlich an folgenden Tagen notwendig: am 20., 22. und 28. Dezember sowie am 2., 12., 17., 20. und 24. Jänner. Ende Februar des neuen Jahres wird die Stahltragwerksmontage beendet sein.

Im Juni des kommenden Jahres soll die Brücke, die 12 Millionen Schilling Baukosten erfordern wird, fertig sein.

- - -

59 Prozent der Berufstätigen fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln
=====

10. Dezember (RK) Nunmehr liegt das Ergebnis einer Befragung der Wiener Bevölkerung vor, die am 10. Oktober 1959 vom Statistischen Amt durchgeführt wurde. Die Frage lautete danach, welches Verkehrsmittel die Berufstätigen und die Schüler benutzen, um zur Arbeit bzw. in die Schule zu kommen. Das interessante Ergebnis dieser Befragung wird im 3. Heft der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" veröffentlicht. Es zeigt sich, daß noch immer 59 Prozent aller Wiener ein öffentliches Verkehrsmittel, also Straßenbahn, Stadtbahn, Autobus oder Bahn benutzen, um zur Arbeit zu kommen. Bemerkenswert hoch ist der Prozentsatz jener Berufstätigen, die zu Fuß zur Arbeitsstätte gehen, es sind 25 Prozent, während nur 16 Prozent der berufstätigen Wiener mit anderen Verkehrsmitteln, also mit Auto, Motorrad, Roller, Moped oder Fahrrad zur Arbeit fahren.

Aus der Statistik geht auch hervor, daß in den meisten Fällen (88 Prozent) ein öffentliches Verkehrsmittel im Frühspitzenverkehr bis 8 Uhr benützt wird. Am meisten werden die öffentlichen Verkehrsmittel im 16. und 20. Bezirk für den Arbeits- oder Schulweg benützt. Im 16. Bezirk sind es 66 Prozent und im 20. Bezirk sogar 69 Prozent. In den Bezirken 13 und 21 bis 23, in denen zum Teil lange Anmarschwege zur Bahn, Straßenbahn oder zum Autobus erforderlich sind, spielt das eigene Fahrzeug eine größere Rolle. Hier fahren mehr als 21 Prozent der Berufstätigen mit eigenem Fahrzeug zur Arbeitsstätte. Die meisten Zufußgeher findet man im 1., 6., 7. und 8. Bezirk. In diesen Bezirken wohnen allerdings nicht einmal zehn Prozent der Wiener Berufstätigen und Schüler.

- - -

Freisprechungsfeier für die Eggenburger Lehrlinge
=====

10. Dezember (RK) 27 Burschen aus dem städtischen Erziehungsheim Eggenburg, die die Gesellenprüfung mit Erfolg abgelegt haben, versammelten sich heute vormittag in den Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses zu einer Freisprechungsfeier. Die jungen Leute haben in dem städtischen Erziehungsheim Berufe erlernt wie: Bäcker, Fleischhauer, Installateur, Maurer, Maler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher und Tischler.

Der Leiter des Jugendamtes der Stadt Wien, Senatsrat Prof. Tesarek, begrüßte die jungen Gesellen, denen dann Stadtrat Maria Jacobi zu der erfolgreich abgelegten Prüfung gratulierte. Damit sind sie freilich nicht am Ende des Lernens, erinnerte Stadtrat Jacobi. Wer aus seinem Leben etwas machen will, muß immer weiter lernen. Die jungen Leute haben keine leichte Jugend gehabt, aber die Stadt Wien hat versucht, ihnen in den schweren Jahren zu helfen.

Als Erinnerungsgeschenk überreichte zum Abschluß der Feier Stadtrat Maria Jacobi den frischgebackenen Gesellen Wien-Bücher.

- - -